



**Evangelische  
Kirchengemeinde  
Waidmannslust**

Nr. 213

Februar / März 2024

# Gemeindebrief



## Liebe Leserin, lieber Leser!

Zu Beginn des neuen Jahres mit alten Krisen und neuen Hoffnungen haben wir uns die Frage nach Lebens- und Glaubenswegen gestellt. Wie wäre es, sich in diesem Jahr mit der Jahreslosung auf den Weg zu machen? Testen Sie den Vers „Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe.“ (1. Kor 16,14) auf seine Alltagstauglichkeit und schreiben Sie über Ihre Erfahrungen Tagebuch oder an den Gemeindebrief! Menschen, die uns nahe stehen, mit Liebe zu begegnen, fällt nicht schwer. Aber wie lässt sich liebevoll mit schwierigen Mitmenschen und Situationen umgehen? Wenn wir die Liebe als unseren Resonanzboden, als die Atmosphäre, in der wir leben wollen, wahrnehmen, sparen wir viele negative Gefühle ein.

Diese ‚langmütige Liebe‘ zu sich selbst und der Welt unter Gottes schützender Hand wünscht Ihnen für 2024 im Namen der Redaktion

*Angelika Herrmann*

Titelbild: Pixabay

## Inhalt

Andacht	3
<b>Aus dem Gemeindeleben</b>	<b>4-7</b>
Der GKR informiert	4
Weihnachtsfeier 2023 im Pfarrhaus	5
Offene Kirche	6-7
Konfirmationsjubiläum	7
Für Kinder – nicht nur für Kinder	8
Kinderrätsel	9
Der Förderverein informiert	10
<b>Titelthema: Glaubenswege</b>	<b>11-13</b>
Geburtstage und Fürbitten	14*
Bücher, Bücher	15
Region	16-17
Gemeinde und Region laden ein	18
Weltgebetstag 2024	19
Veranstaltungen, Konzerte	21
Gruppen	22
Konfi- und Jugendtermine	22
Gottesdienste	23
Kontakte und Impressum	24

\*Diese Seite wird in der Internetversion des Gemeindebriefs aus datenschutzrechtlichen Gründen nicht angezeigt.

## wüstenrot

### Zertifizierter Modernisierungsberater

Ausgebildet vom Bundesverband  
Gebäudemodernisierung e.V.

**Ralf Wittwer**  
**Wüstenrot Vorsorge-Center**  
Am Borsigturm 9 · 13507 Berlin  
Tel. 030 9479 6020  
Mobil 0160 957 33487  
ralf.wittwer@wuestenrot.de

### Das neue Gebäudeenergiegesetz 2024: Klimafreundliche Wärme wird gefordert und gefördert.

Am 01. Januar 2024 tritt das neue Gebäudeenergiegesetz in Kraft. Damit wird der Umstieg auf erneuerbare Energien beim Heizen vorangetrieben. Planen Sie vorausschauend und sichern Sie sich staatliche Förderung für Ihr Vorhaben.

### Wir helfen Ihnen bei der Finanzierung mit dem Wüstenrot Wohndarlehen Klima Turbo:

- Günstige Finanzierung durch attraktive Zinsvorteile
- Darlehen bis 50.000 Euro sogar ohne Grundbucheintrag
- Zinssicherheit über die gesamte Laufzeit

**Informieren Sie sich jetzt!**

## Andacht



Foto: privat

### Liebe Leserinnen, liebe Leser!

Alles Liebe! Oder was? Wie soll das gehen? Von morgens bis abends ist unser Alltag durch unterschiedliche Vorgänge geprägt: Morgengruß und Zähneputzen, Ärger über den Stau auf dem Weg zur Arbeit und endlose To-do-Listen, Handy-News kontrollieren und das Pausengespräch mit den Kollegen und Kolleginnen. Wo kann da Liebe verändernd eingreifen, wo handelt es sich um pure Bewältigung der bekannten Tagesstruktur? „Alles“ bereitet Mühe, klingt nach Überforderung – noch dazu als Motto für ein ganzes Jahr.

Kann Liebe ein Ziel sein, ein guter Vorsatz für das neue Jahr, ein zuversichtliches Licht gegen weit verbreiteten Pessimismus mit seinen vielen Gründen? Unlängst las ich, dass wir in einer „VUKA-Welt“ leben. Diese Abkürzung steht für volatil, unsicher, komplex und ambig – also für jene Merkmale des digitalen Zeitalters, die zunehmend für Verunsicherung sorgen. Der Begriff aus der Geschäftswelt kennzeichnet offenbar die Befindlichkeit vieler Menschen. Nichts ist mehr sicher. Um das aushalten zu können, sollen wir lernen, mit massiven Veränderungen umzugehen. Eine Antwort lautet wiederum VUKA: Vision (Vision), Verstehen (Understanding), Klarheit

(Clarity) und Agilität (Agility). So sollen neue Chancen genutzt, Ziele erreicht werden. Klingt irgendwie befremdlich und Liebe bleibt ungenannt.

Paulus würde den Kopf schütteln. Für ihn war jene letztlich von Gott geschenkte zwischenmenschliche Liebe die zentrale, die alles verändernde Kraft im Leben von Einzelnen und Gemeinden. Sie ist sicher, überragt alle anderen Fähigkeiten, ist selbstlos, vor allem auf die Nächsten in ihren Sorgen und Nöten ausgerichtet. Eine treibende Kraft, die Handeln und Umgangston prägen sollte. Daran können sich, wie an einer Kompassnadel, auch die zerstrittenen Geschwister der Gemeinde in Korinth orientieren. Paulus hatte bei ihnen aufgrund von Parteibildungen, Streit und Streben nach Überlegenheit einen deutlichen Mangel an dieser Liebe festgestellt. Deshalb stimmt er ihr ein Loblied an (vgl. 1. Kor.13), betont ihre Bedeutung nun noch einmal am Ende des Briefes, eingestreut zwischen Kollekte, Reiseplänen und Grüßen. Nicht die einzelne Handlung ist zuerst gemeint, sondern die Menschen in der Gemeinde sollen untereinander einen Raum entstehen lassen, wo Liebe geschehen kann, in einem Klima, das alle umfasst.

Das könnten wir heute wohl auch ganz gut gebrauchen auf dem Weg durch das Jahr 2024. In absehbar rauen Zeiten. Ob mit oder ohne VUKA. Nicht in Sorge vor dauernder Überforderung. Sondern zuversichtlich: Ich habe etwas beizutragen, das andere und mich selbst verändert. Ich darf ergreifen, was mir geschenkt wird: Liebe.

Möge es für Sie ein liebevolles Jahr 2024 werden!

Freundlich grüßt

*Christoph Anders*

# Aus dem Gemeindeleben

## Der Gemeindegemeinderat informiert

Die November-Sitzung war geprägt durch den Besuch von Herrn Superintendent Harms. Er wollte die Gemeindeleitung kennenlernen, und es entwickelte sich ein intensives Gespräch über die kurz- und mittelfristigen Perspektiven von Gemeinde, Region NoOMi und Kirchenkreis. Später wurde beschlossen, neue Einzelche für die Abendmahlsfeiern anzuschaffen. Sie wurden am 2. Advent eingeweiht. Eine erste Befassung mit dem Thema Weltgebets-tag 2024, dessen Liturgie von Christinnen aus Palästina vorbereitet wurde, zeigte die Brisanz des Themas und seiner Umsetzung.

Foto: Superintendent Thomas Harms, Rechte: Kirchenkreis Reinickendorf, Hanna Halfon



Im Dezember wurden die Ergebnisse der Sitzungen der Regionalen Planungsgruppe intensiv diskutiert. Dazu zählen insbesondere Fragen von Stellenbesetzungen in der näheren und fernerer Zukunft. Die Überlegungen zur Gottesdienst-, Tauf- und Abendmahlspraxis in unserer Gemeinde wurden fortgesetzt. Nach verschiedenen Rückfragen hatte das Kirchliche Verwaltungsamt einen Entwurf des Haushaltsplans für das Rechnungsjahr 2024 in Höhe von 263.064 € vorgelegt. Er wurde intensiv diskutiert und später beschlossen. Zu Wirtschaftern wurden Pfarrer Anders und Herr Verkin bestimmt. Die Gemeinde erhielt in der Zeit nach Weihnachten die Möglichkeit zur Einsichtnahme.

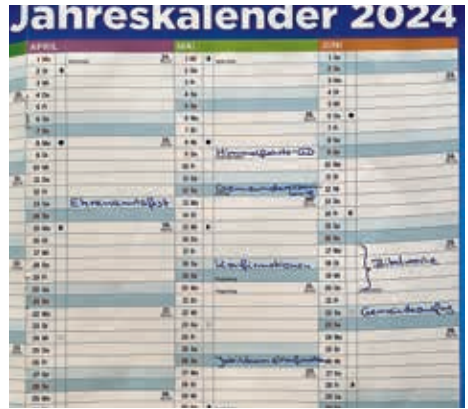


Foto: Christine Stolberg-Goetze

Die Jahresplanung 2024 hat Konturen angenommen: Sechs Passionsandachten werden in der größeren Region Nord jeweils am Mittwoch durchgeführt. Am 1. März findet der Weltgebetsstag statt. Am 13.4. werden wir ein Fest für die Ehrenamtlichen unserer Gemeinde ausrichten. Die diesjährige Gemeindeversammlung findet am 12. Mai im Anschluss an den Gottesdienst statt. Die Konfirmationen finden am Pfingstsonntag, 18. Mai, statt. An alte Traditionen wollen wir anknüpfen: die Ausrichtung eines Konfirmationsjubiläums. Jeweils drei Jahrgänge, die 2024 entweder ihre Goldene oder ihre Silberne Konfirmation begehen, werden wir anschreiben und am 26. Mai zu einem Festgottesdienst in die Kirche einladen. Am 22. Juni soll ein eintägiger Gemeindeausflug stattfinden. Ein Höhepunkt wird der Reisesegen-Gottesdienst mit anschließendem Kiezfest sein, das wir am 14. Juli begehen. Außergewöhnlich wird das 111-jährige Kirchweihjubiläum sein, das wir als 111+1+1 (111 Jahre + 1 Monat + 1 Tag) am 10. November feiern werden. Das Format wird jetzt erarbeitet und rechtzeitig bekannt gegeben. Über weitere Konkretionen werden wir Sie auf den üblichen Wegen informieren.

*Christoph Anders*

# Aus dem Gemeindeleben

## Weihnachtsfeier 2023 im Pfarrhaus

Seit nunmehr über 25 Jahren feiern wir im Waidmannsluster Pfarrhaus jährlich am Heiligabend gemeinsam Weihnachten – Menschen, die an diesem besonderen Abend gerne andere Menschen um sich haben wollen, aber hierfür zu Hause oder anderswo die Möglichkeit nicht haben, oder die, wie unsere Kirchenmusikerin, wegen ihrer musikalischen Dienste in der Kirche am Heiligabend nicht zwischendurch heimfahren können. Seit 2015 sind es neben Ruth Orland ihre Familie und Christian Gahlbeck, die das Christfest im Pfarrhaus vorbereiten und durchführen. In diesem Jahr hatten wir zusätzliche Hilfe von Tanja Rakel aus Wittenau, bei der wir uns ganz herzlich bedanken. Unser großer Dank gilt auch Herrn Safferthal, Joachim Schröder und Pfarrer Anders für das Besorgen und Aufstellen des Weihnachtsbaums, der diesmal besonders gut ausgesucht war.

Der Weihnachtsbaum wurde von uns am 22. Dezember geschmückt, vor allem mit Stroh- und anderen (auch roten) Sternen und mit Glocken – zusammen mit den Kerzen wieder ein wunderschöner Anblick! Für die festliche Tafel gab es dann sowohl Herzhaftes als auch Gesundes und Süßes: neben Lauchsuppe, Kartoffelgratins, Würstchen und Broccoliauflauf auch Obstsalat, Stollen und etwas zum Naschen vom Bunten Teller. Für eine feierliche Weihnachtsstimmung sorgten dann kleine vorgetragene Geschichten sowie das gemeinsame Weihnachtsliedersingen mit Brigitta Avila am Klavier.



Fotos: Christine Stolberg-Goetze

Insgesamt gibt es viel vorzubereiten: Wie viele Gäste haben sich angemeldet? Werden am Abend auch spontan Menschen zu uns kommen? Was soll es zu essen und zu trinken geben? Wer übernimmt hierfür welche Aufgabe? Wie wird die Tafel schön geschmückt? Gibt es ein kleines Geschenk für die Gäste? Hierfür sei der Töpfergruppe gedankt, die in vergangenen Jahren häufiger kleine Töpferarbeiten (z.B. Serviettenringe) spendete. In diesem Jahr bekamen alle Teilnehmenden einen Engel aus Königsberger Marzipan, der auf den Tellern bereit lag.

Die Zahl der Teilnehmenden an der Feier schwankt zumeist zwischen 8 und 16. In diesem Jahr waren es 13. Dabei nahmen diesmal auch zwei junge Menschen teil, die nicht der christlichen Konfession angehörten, was uns zeigte, wie es funktionieren kann, trotz der unruhigen Zeiten im Jahr 2023 in Frieden gemeinsam Weihnachten zu feiern.

*Ruth Orland und Christian Gahlbeck*

## Offene Kirche

OHNMACHT. Ein Gefühl, das sich im letzten Jahr angesichts der Vielzahl an schlechten Nachrichten bei vielen schlechend breit gemacht hat. Mit dem Angriff der Hamas auf Israel am 7. Oktober und dem daraus entstandenen Krieg wuchs die Versuchung, einfach abzutauchen, wegzugucken, sich ins Private zurückzuziehen. Ich habe mich gefragt, welche Rolle die Kirche in einer Gesellschaft, in der viele Menschen sich von ihr abwenden und Orientierung suchen, spielen kann, spielen sollte. Ich bin mit meinem Anliegen an den Gemeindevorstand herangetreten. Die Kirche, nicht die Kirche als Institution, nein, die Gemeinde, wir, Christinnen und Christen in Waidmannslust, könnten ein Zeichen setzen, Präsenz

zeigen: „Du bist nicht allein“ prangte vor Weihnachten sichtbar am Pfarrhaus und an vielen Kirchen in der Stadt. Unsere Kirche könnte sich öffnen, auch außerhalb der Gottesdienste, und zu einem Ort werden, an dem stillgehalten werden kann, in einer zu lauten Welt, an dem für den Frieden, für das Schweigen der Waffen gebetet werden kann, allein, zu zweit, zu mehreren. Nach dem furchtbaren Selbstmord einer Schülerin in Waidmannslust vor vielen Jahren stand die Königin-Luise-Kirche offen für die Mitschülerinnen und Mitschüler, die mit ihrer Ohnmacht und Trauer allein waren. Viele von uns stehen heute mit ihrer Ohnmacht allein, und die Kirche steht wieder offen. Eine brennende Kerze, ein Friedensgebet, ein Buch, in dem man seine Gedanken, Gebete, Ängste einschreiben kann, eine Einladung.

Zeichen der Ohnmacht? Nein, ein Zeichen der Hoffnung!



Die Hoffnung, die in der Geschichte der vier Kerzen am Adventskranz die erloschenen Kerzen des Friedens, der Liebe und des Glaubens wieder zum Brennen bringt: „Da meldete sich die vierte Kerze und sprach: Habt keine Angst, denn solange ich brenne, können wir auch die anderen Kerzen wieder anzünden. Denn ich bin die Hoffnung. Mit

einem Streichholz nahm das Kind das Licht von der Kerze und zündete damit all die anderen Lichter wieder an“ (Autor unbekannt). In Coventry werden die Gäste mit diesem Text begrüßt: „Wir heißen besonders euch willkommen, ihr Singles, Verheirateten, Geschiedenen, Verwitweten, Heterosexuellen, Homosexuellen, Fragenden, Gutbetuchten und Verwahrlosten... Wir heißen besonders diejenigen willkommen, die gerade ein Gebet gebrauchen können, denen die Religion als Kind aufgezwungen wurde oder die sich in der Innenstadt verlaufen und hierher verirrt haben. Wir begrüßen Pilgerinnen, Touristen, Suchende, Zweifelnde – und ganz besonders dich“ (Auszug aus dem Kalender Der Andere Advent 2023 / 3.1. Wege im neuen Jahr).

Auch in der Königin-Luise-Kirche sind Sie **WILLKOMMEN!**

*Christine Paulisch*



Foto: Christine Stolberg-Goetze

## Konfirmationsjubiläum



Festgottesdienst mit anschließendem Empfang im Pfarrhaus

**am 26. Mai 2024 (Trinitatis) um 11 Uhr in der Königin-Luise-Kirche**

**Goldene Konfirmation für die Konfirmierten der Jahre  
1972, 1973 und 1974**

**Silberne Konfirmation für die Konfirmierten der Jahre  
1997, 1998 und 1999**

Herzlich eingeladen sind alle, die in unserer Königin-Luise-Kirche konfirmiert wurden,  
und alle, die in anderen Kirchen eingesegnet wurden  
und jetzt zu unserer Gemeinde gehören.

Wenn Sie als Jubilar an dieser Erinnerungsfeier teilnehmen möchten,  
melden Sie sich bitte in der Küsterei oder bei Pfarrer Anders.

Gerne nehmen wir auch Hinweise zur Unterstützung beim  
Zusammenstellen der Einladungslisten in der Küsterei entgegen.  
(Kontaktdaten Seite 24)

Foto: Adobe Stock

# Für Kinder – nicht nur für Kinder

## Vom Hirten zum König. Auf dem Weg mit Gott.

Die Menschen erzählen seit langer Zeit von mir, vielleicht sollte ich mich selbst einmal zu Wort melden. Ich wurde in eine große Familie hineingeboren, als 8. Sohn meines Vaters; über die Zahl meiner Schwestern ist leider nichts bekannt. Es wird berichtet, dass ich ein hübsches Kind war. Schon früh fiel mir die Aufgabe zu, die Schafe meines Vaters zu hüten. Das war einerseits eine recht verantwortungsvolle Aufgabe, die Schafe vor Gefahren zu schützen, und andererseits hatte ich ausreichend Zeit, auf meiner kleinen Harfe zu spielen. Einmal kam ein Herr in unser Haus, tröpfelte mir Öl auf den Kopf und sagte, dass ich später König werden würde. Na sowas, wer's glaubt.



Danach verlief mein Leben ein wenig auf und ab. Ich fand gute Freunde, der Sohn des Königs wurde mein bester Freund. Ich heiratete sogar eine der Königstöchter und kämpfte und musizierte weiter für den alten König. Der fühlte sich aber von mir bedroht, hatte Angst, dass ich ihn von seinem Thron verdrängen würde. Bevor er mir etwas antun konnte, floh ich vom Königshof und lebte ohne festen Wohnsitz mit Freunden in Wäldern und Bergen. Obwohl ich die Chance hatte, mich an dem König zu rächen, ihn sogar zu töten, habe ich es nicht getan. Ich habe nur unerkannt einen Zipfel seines Mantels mit dem Schwert abgeschnitten, um meine Loyalität beweisen zu können.

Psalm 18  
„Gott, ich habe dich lieb. Du bist meine Stärke.  
Gott, auf dich verlasse ich mich felsenfest.  
Du hältst zu mir, was auch kommen mag.  
Bei dir fühle ich mich sicher wie in einer Burg.“

Foto oben: Pixabay, Foto unten: Adobe Stock



# Kinderrätsel

An den Königshof des alten Königs bin ich aber schon bald gekommen, weil sie mich für musikalisch begabt hielten. Wenn ich auf der Harfe spielte und dazu sang, wurden die trüben Gedanken des Königs vertrieben. Eines Tages erhielt ich einen anderen Job. Ihr müsst wissen, dass damals ständig gekämpft wurde, um Land, um Macht, und meine großen Brüder kämpften als Soldaten des Königs mit. Ihnen sollte ich im Heereslager Essen bringen, und plötzlich war ich mittendrin im Kampfgeschehen. Da war ein ganz großer Kerl, aber keiner wollte gegen ihn antreten, weil er so groß und stark war. Obwohl ich klein war, habe ich mich mutig mit meiner kleinen Steinschleuder, die ich zur Verteidigung meiner Schafherde immer dabei hatte, vor ihm aufgebaut. Erst hat er mich ausgelacht, dann hat ihn mein Stein an der Stirn getroffen, er ist umgefallen wie ein nasser Sack und war besiegt. Alle waren beeindruckt. Die gegnerischen Soldaten sind geflohen, und unsere Leute haben mich als Held gefeiert. Da hat Gott aber ganz deutlich gemacht, wie viel Mut und Kraft er geben kann, dass auch schwache Menschen große Dinge tun können.



Foto oben: Adobe Stock, Foto unten: Pixabay

Als der alte König gestorben war, wollten die Menschen, dass ich der neue König sein sollte. Sie hatten Vertrauen zu mir. Mir war klar, dass Gott mich mein ganzes Leben begleitet hat. Auch wenn ich einmal dumme Dinge getan habe, ist er bei mir geblieben. Was übrigens nicht heißt, dass er mich für große Dummheiten nicht bestraft hätte. Da gab es schon einige Geschichten, die wahrlich kein Ruhmesblatt für mich sind. Und etwas, das mich sehr gefreut hat, muss ich noch erzählen: Ich habe die Truhe, in der die 10 Gebote aufbewahrt wurden, nach Hause gebracht. Das war der Bund, den Gott mit den Menschen geschlossen hat, der das Verhalten der Menschen mit Gott und untereinander regelt. Ich hätte gern ein herrschaftliches Gebäude, einen Palast, dafür errichtet, aber das hat erst mein Sohn und Nachfolger verwirklicht.



Für all das bin ich Gott sehr dankbar, vor allem für seine Begleitung auch in schwierigen Zeiten.

*Angelika Herrmann*

D Z K C O  
G A N B U  
X E V L Q  
K Ö N I G  
R Y S R D

Wenn du noch nicht weißt, wie mein Name lautet, kannst du in der Bibel (2. Samuel) meine Lebensgeschichte nachlesen oder einfach das Rätsel lösen!

*Angelika Herrmann*

# Der Förderverein informiert

## Kultur in den Wintermonaten

Auch im Jahr 2023 kann der Förderverein auf eine Reihe von Veranstaltungen zurückblicken, die wieder einmal Menschen aus allen Teilen Berlins und auch dem weiteren Umland in die Königin-Luise-Kirche gezogen haben, denn unsere Veranstaltungen erreichen dank guter Öffentlichkeitsarbeit der Gemeinde und des Fördervereins auch Menschen weit über die Stadtgrenze hinaus. Deshalb sei an dieser Stelle Anne-Grit Gäbler-Wicovsky für ihre immer zuverlässige und schnelle Kommunikationsarbeit auf [noomi-evangelisch.de](http://noomi-evangelisch.de) ganz besonders gedankt.

Die Adventszeit hatte in diesem Jahr gleich drei Höhepunkte:

Am ersten Advent gastierten die Wings of Joy unter der Leitung von Otmar Bergeler wieder in der Königin-Luise-Kirche. Über 200 Besucher ließen sich von Chor und Solisten zu den Klängen von mitreißenden Gospelsongs in eine vorweihnachtliche Stimmung geleiten.

Und auch am darauf folgenden Wochenende zog die Nordberliner Chorgemeinschaft unter der Leitung von Anton Rotter Menschen auch von weither in die Königin-Luise-Kirche. Mit einem Beginn und Ende in dunkler und nur durch wenige Kerzen erleuchteten Kirche verzauberte der Chor seine Zuhörer, und es erklangen stimmungsvolle deutsche und internationale weihnachtliche Chorsätze.

Und auch die Liebhaber klassischer Weihnachtsmusik kamen in diesem Jahr auf ihre Kosten. In der bis auf den letzten Platz besetzten Kirche erklang das Weihnachts-

oratorium von Camille Saint-Saëns, wobei den über 50 Mitwirkenden aus Chor, Orchester und Solisten der UdK unter der Leitung von Katja Brunsmann ein musikalisches Gesamtkunstwerk gelungen war.

Und schließlich begann das neue Jahr dann auch im Januar für Sie gleich mit drei Veranstaltungen: Mit einem Klavierkonzert zu vier Händen konzertierten Sabina vom Dorff und Reinhard Kiauka. Und eine Woche später gab es Harry's Freilach: Klezmer Tov mit Harry Timermann (Klarinette) und Serhiy Lukashov (Bajan). Der Monat endete klassisch mit einem Konzert für Violoncello und Klavier mit Johannes Przygodda und Stephan Hilsberg. Vielleicht hatten Sie ja Gelegenheit, eines dieser Konzerte zu besuchen.



Foto: Helga Nieschalk

Und freuen Sie sich im Februar auf das Max-Stramm-Quintett mit seinem neuen Programm!

*Helga Nieschalk*

# Titelthema - Glaubenswege

## Buen Camino!

Als ich im Familien- und Freundeskreis ankündigte, dass ich demnächst den von Portugal nach Santiago de Compostela führenden Jakobsweg bewandern würde, was wurde mir dafür nicht alles gewünscht: „eine transformierende Pilgerreise“, „innere Einkehr“, „Erleuchtung“ und Ähnliches.

Ich stellte mir dagegen ein beschauliches Wandern vor, bei milden Temperaturen in schöner Natur und offen zu sein für alle Gedanken, die sich so einstellen würden. Dazu hier und da ein Stopp für einen Milchkaffee und eine kleine Leckerei.

Und was bekam ich?

14 Tage nahezu ununterbrochenes Regenwetter in all seinen Ausprägungen. Von feinstem Nieselregen über andauernden Landregen bis hin zu peitschendem Starkregen. Dazu eine heftige Bronchitis, die das volle Absolvieren der vorgegebenen Distanz zum nächsten Hotel unmöglich machte. Und wenn doch unterwegs, dann mit Regenjacke und flatterndem Poncho, deren zwei Kapuzen wie doppelte Scheuklappen den Blick auf den Weg und den strömenden Regen beengten.



Foto: Henry Pohle

*Regentropfen auf saurer Zitrone oder lebensspendendes Wasser und Wachstum?*

Wie nun damit umgehen?

In Spanien spricht man nicht vom Jakobsweg, sondern schlicht vom „Camino“. Camino bedeutet übersetzt „Weg“. Gemeint ist aber mehr. Camino ist sowohl der Spaziergang, als auch eine Reise, bis hin zum Lebensweg. Und so geht der aufmunternde Pilgergruß „Buen Camino“ - „guter Weg“ - weit über unser übliches „Guten Tag“ hinaus, denn er wünscht gleichsam auch einen „guten Lebensweg“.

Die Camino-Erfahrungen, die uns unter diesen Umständen von „alten Hasen“ mit auf den Weg gegeben wurden, lassen sie sich somit auch als Lebensweisheiten betrachten:

1. „Es kommt nicht auf die Länge der absolvierten Strecke an, sondern auf die Tiefe!“
2. „Der Camino gibt Dir nicht, was Du suchst, sondern er schenkt Dir, was Du brauchst!“
3. „Der Camino ist kein Rennen - achte auf die Blumen am Rande des Weges!“

Entsprechend den Wünschen, die mir vorher mit auf den Weg gegeben wurden, könnten sich aus der Schilderung der erfahrenen Situation jetzt Gedanken einstellen, wie „wahrlich eine Suche nach dem Lebenssinn, dem eigenen Glauben, dem Ertragen von Leiden“.

Genau das war es für mich aber eben nicht. Heute lächle ich, wenn es anfängt zu regnen und erinnere mich mit Freude an das winzige Café vor Santiago und den heißen Milchkaffee dort. Die kleinen Gesten des Lebens sind so oft viel mehr wert, als wir denken. Kekse zu Weihnachten kann jeder. Bringen Sie doch jetzt mal Ihrem Nachbarn, Ihrer Nachbarin einen netten Gruß vorbei. Es lohnt sich!

In diesem Sinne Ihnen allzeit  
„Buen Camino!“

Henry Pohle

## Titelthema - Glaubenswege

Ein kleines knapp 3-jähriges Mädchen, das in den frühen 60er-Jahren in der Nähe vom Wittenbergplatz aufgewachsen ist, ging seinen Eltern beim Kauf eines Teppichs in einem großen Teppichladen am Bahnhof Zoo verloren. Während die Eltern die an einem deckenhohen Gestell befestigten Teppiche drehten, geriet das kleine Mädchen zwischen dieses riesige Karussell und verlor seine Eltern aus den Augen. Vollkommen verzweifelt und hilflos, entschloss sie sich kurzerhand, sich allein auf den Weg zu ma-

chen und dort Schutz und Hilfe zu suchen, wo sie glaubte, ihn in ihrer Not am ehesten zu finden: die Jesus-Statue in der alten Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche. Diese Figur kannte sie von gelegentlichen Besuchen mit ihrer Mutter in der Kriegsrue; das neue Gebäude war damals noch im Bau.

Die verzweifelten Eltern suchten vergeblich in dem Teppichladen und auf der Straße nach ihrem Kind. Dann hatte der Vater eine Eingebung. Er überlegte, welchen Ort seine kleine Tochter in der Nähe aufsuchen könnte, um dort auf sie zu warten. Wie gut er seine Kleine kannte, sollte er bald merken: Auch ihn zog es dabei in die Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche und er fand dort seine Tochter, wohl behalten zu Füßen der Jesus-Statue sitzend, und konnte sie glücklich wieder in die Arme schließen.

Diese Statue behielt auch für das weitere Leben des Mädchens eine besondere Bedeutung. Als junge Frau besuchte sie ihren „Herrn Jesus“, wie sie ihn aus Kindertagen liebevoll nannte, vor jeder ihrer Staatsprüfungen im nahegelegenen Landesprüfungsamt und holte sich bei der stillen Einkehr die mentale Stärke für die anstehenden Herausforderungen. Aber auch nach der Mitteilung in einer nahegelegenen Arztpraxis über die Erwartung einer gesunden Tochter führte ihr erster Weg aus Dankbarkeit zu ihrem „Herrn Jesus“.

So beginnen manche Glaubenswege schon in ganz frühen Kindertagen und tragen einen Menschen durch sein ganzes späteres Leben.

*Christine Stolberg-Goetze*



Foto: Christine Stolberg-Goetze

# Titelthema

## Glaubenswege

„Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater denn durch mich.“ Dieser häufig im Gottesdienst zitierte Spruch aus dem Johannes-Evangelium wird von vielen Familien ganz bewusst als ihr persönliches Glaubensbekenntnis verstanden und deshalb als Tauf- oder Konfirmationsspruch ausgewählt. Gibt es aber wirklich nur einen Weg für unseren Glauben? Gibt es nicht für jeden Menschen einen individuellen Weg zu seinem eigenen Glauben? Hängt dieser Weg nicht von ganz vielen äußeren und inneren Erfahrungen eines jeden Menschen ab?

Die Mehrzahl von uns wurde in christliche Familien hineingeboren und schon in den ersten Monaten oder Jahren ohne eigene Entscheidung getauft; die nachfolgenden Jahre waren dann ganz selbstverständlich von christlichen Festen, Gottesdienstbesuchen und Religionsunterricht geprägt. Spätestens mit der Pubertät, wenn die von den Erwachsenen vorgegebenen Werte und Normen in Frage gestellt werden, ist es an den Jugendlichen, sich aktiv mit der Frage des eigenen Glaubens auseinanderzusetzen. Mit der Konfirmation erklären die Jugendlichen ihre Bereitschaft, diesen vorgezeichneten Weg weiterzugehen. Genauso gut können aber auch die Zweifel obsiegen und die jungen Menschen schlagen einen anderen Lebensweg fern des Glaubens ein.

Die Lebenserfahrungen der nachfolgenden Jahre werden uns immer wieder mit der Frage nach dem eigenen Glauben konfrontieren. Einzelne Erfahrungen werden uns hierbei Gott näherbringen, in anderen Fäl-

len können uns aber auch Steine auf unserem Glaubensweg heftig ins Stolpern bringen und unseren Glauben tief erschüttern. Spätestens dann wird uns bewusst werden, dass es nicht einen vorgezeichneten Glaubensweg gibt, sondern dass wir immer wieder an Weggabelungen kommen, bei denen wir eine neue Chance erhalten, uns auf unserem Lebensweg für eine Paralleltät mit unserem Glaubensweg zu entscheiden.

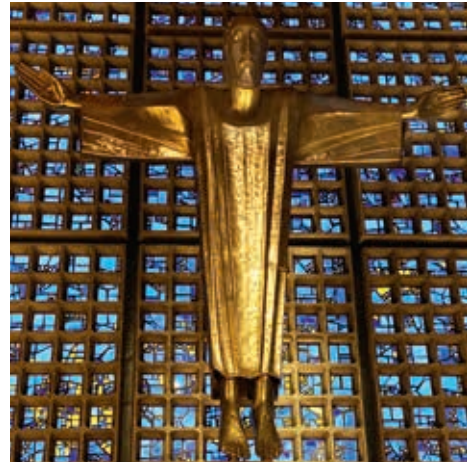


Foto: Christine Stolberg-Goetze

Es gibt aber auch Menschen, die zunächst glaubensfern aufwachsen und erst in einem späteren Lebensabschnitt für sich den Glauben entdecken. Dadurch erleben sie diese Glaubenserfahrung sehr viel bewusster.

So wird es über die Jahre viele Phasen auf unserem Lebensweg geben, die uns mal näher, mal weiter entfernt von unserem Glaubensweg führen. Hören wir also in uns hinein, welcher der für uns richtige Weg ist.

*Christine Stolberg-Goetze*

## Bücher, Bücher

**Adriana Altaras, Besser allein als in schlechter Gesellschaft** – Meine eigensinnige Tante, Verlag Kiepenheuer & Witsch

Fotos: Adobe Stock



Zwei Frauen im Gespräch: die Tante, 99 Jahre alt in einem Pflegeheim in Mantua, Norditalien – die Nichte, 59-jährig, gerade nach langjähriger Ehe schmerzhaft getrennt lebend in Berlin. Die „malattia“ (Jelkas Bezeichnung für Covid) verhindert Besuche der Nichte, so dass die beiden sich sehr nahestehenden jüdischen Frauen sich nur am Telefon über die Krisen ihres Lebens und die Gegenwart des Alterns austauschen können. Die Tante blickt auf ein bewegtes Jahrhundert zurück; geboren in Zagreb, keine Heirat der ersten, großen Liebe und rechtzeitiges Auswandern nach Australien, befreit aus ei-

nem Internierungslager von einem Italiener, den sie aus Dankbarkeit heiratete.

Altaras erzählt berührend, mit Humor und einer gewissen Leichtigkeit über das Leben. So eigensinnig wie der Untertitel beschreibt, erscheint mir die Tante nicht: „Das jüdische Altersheim ist ihr zu russisch, im deutschen Altersheim fehlen ihr die Juden. Kochen tun alle schlechter als die Italiener, und so vergeht die Zeit.“ (Leseprobe)

*Angelika Herrmann*



**Angie Thomas, The Hate U Give**, cbt

In dem Jugendroman geht es um ein dunkelhäutiges Mädchen namens Starr Carter, die mit ansehen muss, wie ihr bester Freund von der Polizei erschossen wird, und dadurch mit Ras-

Illustration: Adobe Stock

sismus konfrontiert wird. Dies ist aber nicht die einzige Herausforderung, mit der sie in ihrem Teenagerleben zu kämpfen hat. Denn sie muss die Balance zwischen ihren verschiedenen Welten finden. Zum einen in dem Armenviertel, in dem sie wohnt, und zum anderen auf der Privatschule, auf der sie die fast einzige dunkelhäutige Schülerin ist.

Ich kann das Buch sehr empfehlen, weil es voll spannend und berührend war. Außerdem bekommt man einen interessanten Einblick in die US-amerikanische Gesellschaft und zusätzlich habe ich einiges über die krasse Dynamik von Rassismus gelernt. Das Buch „The Hate U Give“ ist mein absolutes Lieblingsbuch. Es macht Mut und zeigt, dass man aufstehen soll und reden.

*Judith (13 Jahre)*



Anzeige

## Die Zukunft der Kirchengemeinden in der Region NoOMi

Durch die Übernahme der Koordinatorenstelle für die Stärkung der Zusammenarbeit der drei Kirchengemeinden in der Region NoOMi durch Pfarrer Lübke erfährt dieses Kooperationsprojekt einen zusätzlichen Drive. Neben den satzungsgemäß verabredeten 6 Sitzungsterminen im Jahr fand am 25. November 2023 noch eine Klausurtagung statt. Hier lag der Schwerpunkt auf der Personalplanung der nächsten Jahre.

Ausgehend von der aktuellen Personalausstattung der drei Gemeinden:

### Alt-Wittenau

(Mitglieder am 31.12.2022: 4.477):

- Pfarrer: 1  $\frac{3}{4}$  Stellen
- Kirchenmusik: 1 Stelle
- Diakone: 1  $\frac{1}{2}$  Stellen
- Haus- und Kirchwart: 1 Stelle
- Küsterei: 1 Stelle



Kirche Alt-Wittenau

### Lübars

(Mitglieder am 31.12.2022: 1.689):

- PfarrerIn: 1 Stelle
- Kirchenmusik: 1 Stelle
- Diakone: 1 Stelle (90 %-Anteil)
- Haus- und Kirchwart:  $\frac{3}{4}$  Stelle
- Küsterei:  $\frac{1}{2}$  Stelle



Kirche Lübars

### Waidmannslust

(Mitglieder am 31.12.2022:

1.292 + 813 Rollberge):

Pfarrer:  $\frac{3}{4}$  Stelle

Kirchenmusik:  $\frac{1}{2}$  Stelle

Diakone: 10%-Stellenanteil an

Stelle in Lübars

Küsterei:  $\frac{1}{2}$  Stelle



Kirche Waidmannslust

ging es um die zukünftige Personalausstattung ab 2026 unter Beachtung eines von der Landeskirche prognostizierten Mitgliederschwunds

## Region

von 30 Prozent und einer folglich geringeren Personalkostenzuweisung aus den erwartet rückläufigen Steuereinnahmen. Dabei lag der Fokus auf der zukünftigen Personalausstattung innerhalb der Region NoOMi und deren Auswirkungen auf die Einzelgemeinden. Insgesamt würden nach dieser Prognose in der Region NoOMi dann nur noch Stellen in folgendem Umfang zur Verfügung stehen:

- Pfarrstellen: 2 ½ Stellen
- Kirchenmusik: 2 Stellen
- Diakone: 1 ½ Stellen
- Haus- und Kirchwart: 1 Stelle
- Küsterei: 1 Stelle oder 1 ½ Stellen

Insbesondere die Frage der künftigen Anzahl der Pfarrstellenanteile entfachte die Diskussion über die künftige Eigenständigkeit der Einzelgemeinden und mündete in Überlegungen zu einem Zusammenschluss in einem Regionsverbund, bei dem nicht mehr an allen Kirchenstandorten immer Gottesdienste vorgesehen sein würden. Hier sind Modelle wie „ein Got-

tesdienst für alle“ (EfA) und wechselnde Predigtorte oder Schwerpunktsetzungen an den einzelnen Gemeindeorten diskutiert worden. Auch über die besonderen Herausforderungen zum Erhalt des gemeindlichen Angebots im Umfang der heutigen Gruppenangebote wurden diskutiert. Insbesondere die Frage, ob in allen drei Gemeinden mit einem Gemeindegliederrückgang von 30 % Prozent in den nächsten Jahren zu rechnen ist, fand nicht überall Zustimmung, zumal unsere Kirchengemeinde im Jahr 2022 nur einen Mitglieder-rückgang von 1,47 % verzeichnete.

Die Planungsgrundlage wurde mehrheitlich bei einer Gegenstimme aus Waidmannslust so beschlossen.

Weitere Tagungsschwerpunkte waren die Konfirmanden- und Jugendarbeit und die abgestimmte Jahresplanung 2024 für die gemeinsamen Regionsveranstaltungen in Abstimmung mit den jeweils geplanten Gemeindeaktivitäten.

*Christine Stolberg-Goetze*

## Tagespflege und Kurzzeitpflege im Elisabeth Diakoniewerk

Zeitweise Pflege und Betreuung, für ein paar Wochen oder nur tagsüber:  
Fühlen Sie sich wie zuhause, gewinnen mehr Freude im Alltag und entlasten so auch Ihre Angehörigen.

Pfarrer-Lenzel-Straße 1, 3, 5  
13156 Berlin-Niederschönhausen  
Tel. 030 47 60 24 60  
[www.stephanus-wohnen-pflege.de](http://www.stephanus-wohnen-pflege.de)

 **STEPHANUS**  
Wohnen und Pflege



## Aus Liebe geschehen

### Ökumenische Passionsandachten mittwochs um 19 Uhr

In Anlehnung an die Jahreslosung wollen wir uns der Frage stellen, was das heißt – „Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe.“ Wirklich alles? Die Passionsandachten 2024 orientieren sich an den Berichten über Jesu Weg zum Kreuz und fragen: Kann all das in Liebe geschehen? Kann Liebe wirklich Antwort oder Gegenrede zu den Emotionen und Seelenzuständen sein, die in einem Menschen oder in einer Gesellschaft aufbrechen? – Wie auch in den vergangenen Jahren feiern wir die Passionsandachten im Norden Reinickendorfs in ökumenischer Gemeinschaft und mit einem musikalischen Schwerpunkt in jeder Andacht.

*Ute Sauerbrey*

- 14.2.24 Liebe und Mut – Joseph von Arimathäa  
Dorfkirche Hermsdorf, Almutstraße 7
- 21.2.24 Liebe und Wut – das Volk  
Gemeindehaus Lübars, Zabel-Krüger-Damm 115
- 28.2.24 Liebe und Lüge – Pilatus  
Johanneskirche, Zeltinger Platz, Frohnau
- 6.3.24 Liebe und Prassen – Salbung in Bethanien  
Maria Gnaden, Hermsdorfer Damm 195-197, Hermsdorf
- 13.3.24 Liebe und Angst – Petrus  
Pfarrhaus Waidmannslust, Bondickstraße 76
- 20.3.24 Liebe und Bleiben – Die Frauen unterm Kreuz  
Dorfkirche Alt-Wittenau, Alt-Wittenau 64a



*Christusfigur, Maria Waldrast bei Innsbruck*

Foto: Christian Gahlbeck

### GOTTESDIENSTE IN DER KARWOCHE UND ZU OSTERN

**28. März – 18 Uhr Gründonnerstag – Hermann-Ehlers-Haus**  
Gottesdienst der Region NoOMi mit Tischabendmahl – *Pfarrerinnen und Pfarrer der Region NoOMi*

**29. März – 10 Uhr Karfreitag – Königin-Luise-Kirche**  
Gottesdienst (A) – *Pfr. Anders*

**31. März – 11 Uhr – Ostersonntag – Königin-Luise-Kirche**  
Familiengottesdienst – *Pfr. Anders, KiGo-Team*

**1. April – 11 Uhr – Ostermontag – Dorfkirche Lübars**  
Gottesdienst der Region NoOMi – *Pfn. Sauerbrey u.a.*

**Gern übernehmen wir für Sie die Schnee- und Glättebeseitigung!**



**sunder**

Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau  
Schnee- und Glättebeseitigung



Hauptstraße 128, 13158 Berlin  
Tel 030 - 91 20 05-0  
Fax 030 - 91 20 05-99

Anzeige

Haben Sie am Freitag, dem **1. März 2024**, schon etwas vor?

Da habe ich eine Idee!

**Weltgebetstagsgottesdienst Palästina um 18:00 Uhr in der Königin-Luise-Kirche!**

Kommt vorbei, wir möchten für- und miteinander beten!

## Herzliche Einladung zum WGT 2024!

Wussten Sie eigentlich ...

... seit wann es den Weltgebetstag (WGT) gibt?

... seit wann deutsche Frauen Teil dieser größten ökumenischen Basisbewegung sind?

... wie die palästinensischen Gastgeberinnen die WGT-Liturgie erarbeitet haben?

Seit 1927, also seit beinahe 100 Jahren, kommen christliche Frauen unterschiedlicher Konfessionen zusammen, um für Frieden, Versöhnung und Gleichberechtigung von Frauen in Kirche und Gesellschaft zu beten und gemeinsam weltweit Gottesdienst zu feiern.

Die deutschen Frauen wurden erstmals 1947 (!) von amerikanischen (Soldaten-)Frauen zum Mitmachen eingeladen, was von der amerikanischen Obrigkeit als ungewollte „Fraternisierung mit dem Kriegsfeind“ gesehen wurde. 1948 wurde zum ersten Mal mit 10000 auf Deutsch gedruckten Liturgieexemplaren der Gottesdienst gefeiert. Gastgeberin des WGTs war Deutschland 1951, 1977 (DDR) und 1992 zusammen mit der Schweiz und Österreich. Ein gemeinsames deutsches Komitee gibt es seit 1994.

Foto: WGT\_Alltag\_7



Seit 2021 arbeitet das palästinensische Komitee, das aus 17 orthodoxen, lutherischen, katholischen und armenisch-orthodoxen Frauen aus Bethlehem, Ramallah und Jerusalem unter Vorsitz einer evangelischen Pfarrerin besteht, an der Liturgie. Persönliche Treffen sind aufgrund eingeschränkter Bewegungsfreiheit schwer durchführbar. Alle Frauen setzen sich seit jeher leidenschaftlich für Frieden ein und

hoffen, durch Gebet und Handeln Brücken der Verständigung zu bauen und weltweit Verständnis für die Herausforderungen dieser Region zu fördern.

Der palästinensische Dichter Mahmoud Darwish (1941-2008), dessen Leben durch den Nahostkonflikt geprägt war, schrieb voller Sehnsucht nach dem alltäglichen Frieden: „Frieden heißt, den Garten pflügen und fragen, was pflanzen wir demnächst?“ Beim WGT sind wir in diesem Jahr auf einer Reise durch ein Land, in dem Jesus mit seinen tiefen jüdischen Wurzeln gelebt und gelehrt hat.

*Angelika Herrmann*

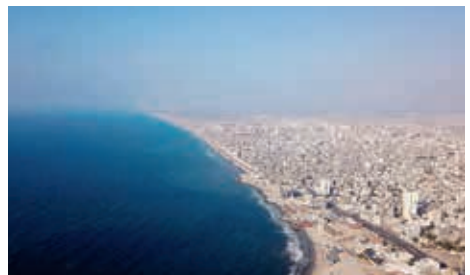


Foto: WGT\_Gaza-Streifen

## Die Tagespflege am Tegeler Fließ

Jeder Tag wie der andere, Besuch kommt nur selten - das ist ein häufiges Problem, dem sich Seniorinnen und Senioren ausgesetzt fühlen. Die Tagespflege am Tegeler Fließ in Waidmannslust kann dabei unterstützen, neue Bekanntschaften zu schließen und Gleichgesinnte zu treffen. An 365 Tagen bieten Pflegedienstleiterin Manuela Baumgart und ihr Team den Gästen ein buntes und abwechslungsreiches Programm. Es wird z.B. gebastelt, gespielt, Sport getrieben oder ein Ausflug gemacht. Immer ist für jeden etwas dabei. „Es ist wirklich schön zu sehen, wie hier unsere Gäste aufblühen. Oft wohnen sie allein zu Hause, aber hier in der Tagespflege helfen wir unseren Kundinnen und Kunden, sich schnell einzugewöhnen und Anschluss zu finden. So entstehen wunderbare Momente, wo sich Gäste hier jede Woche für eine Partie Domino oder ähnliches treffen“, erzählt Manuela Baumgart. Neben den verschiedenen Aktivitäten finden auch Höhepunkte wie Ausflüge oder Feste statt. Dabei wird gesungen, geklatscht und gelacht - alles in der Gewissheit, dass immer auch professionelle Pflegekräfte vor Ort sind.

Dank eines Fahrdienstes müssen sich die Gäste auch nicht um den Weg zur Tagespflege Gedanken machen: Morgens werden sie von Zuhause abgeholt und nach einem schönen Tag in der Tagespflege nachmittags wieder nach Hause gebracht.

Wer sich für die Tagespflege interessiert, kann sich für einen kostenlosen Probetag bei Frau Baumgart melden unter 030 5771 44980.

### Tagespflege am Tegeler Fließ in Waidmannslust

am Zabel-Krüger-Damm II in 13469 Berlin

Jetzt  
freien Platz  
sichern!



#### Abwechslung statt Einsamkeit

- ✓ Liebevoller Pflege und Betreuung an 365 Tagen im Jahr
- ✓ Familiäre und gemütliche Atmosphäre
- ✓ Vielfältige und wechselnde Aktivitäten sowie Ausflüge
- ✓ Organisierter Fahrdienst

Vereinbaren Sie jetzt einen **kostenlosen Probetag**  
mit dem Stichwort **„Zeitung“** unter 030 - 57 71 44 981



Ihre **Ansprechpartnerin** vor Ort:  
**Manuela Baumgart**

☎ 030 / 57 71 44 981

✉ manuela.baumgart@sozialstation-impuls.de

🌐 www.ambulants.de/impuls

# Veranstaltungen/Konzerte

Foto: promo



**Sonntag, 18. Februar 2024, 17 Uhr\***

**„It don't mean a thing,  
if it ain't got that swing“**

Königin-Luise-Kirche

Latinstücke, Balladen, klassischer Swing

Mitwirkende:

Max-Stramm-Quintett

Foto: pixabay



**Dienstag, 27. Februar 2024, 19 Uhr**

**Buen Camino – Pilgern auf dem Jakobsweg**

Pfarrhaus, Gemeindesaal

Vortrag mit Bildern von Henry Pohle.

→ Lesen Sie dazu auch den Beitrag auf Seite 11

Foto: canva



**Samstag, 9. März 2024, 17 Uhr**

**Konzert mit dem COR XAMUSIA**

Königin-Luise-Kirche

Mitwirkende:

Cor Xamusia - Frauenchor aus Vilafranca del Penedés / Katalonien,

Leitung: Marta Coll

Foto: promo



**Sonntag, 17. März 2024, 17 Uhr\***

**Irishes Konzert zum St. Patrick's Day**

Königin-Luise-Kirche

Irish Folk Music:

Tanzmusik, Traditionals und Balladen von der Grünen Insel

Mitwirkende:

Route Irish Band, Leitung: Herrmann Frey

\* Veranstaltungen des Fördervereins der Königin-Luise-Kirche e.V.

Anzeige

**Vettercolor GmbH**

**WIR BERATEN SIE ÜBER MODERNE  
INNENRAUMGESTALTUNG SOWIE INDIVIDUELLER  
FASSADENRENOVIERUNG**

Sämtliche Malerarbeiten und Verlegung von  
Bodenbelägen

Waldmannsluster Damm 142, 13469 Berlin

**MALERMEISTER  
SEIT 50 JAHREN**

Fon (030) 411 69 79 Fax (030) 411 69 07 Mail info@vettercolor.de Web www.vettercolor.de

Instagram Facebook

# Gruppen

## im Pfarrhaus Bondickstraße 76

### Chor

mittwochs, 19.30 Uhr\*  
Kontakt: Brigitta Avila  
Tel. 0179 320 42 57

### Bläserchor

mittwochs, 18 Uhr\*  
Kontakt: Brigitta Avila  
Tel. 0179 320 42 57

### Seniorentreff

jeden 2. Donnerstag, 14 Uhr  
nächste Termine: 1.2., 15.2.,  
29.2., 14.3., 28.3., 11.4.  
Kontakt: Brigitte Stiller  
Tel. 85 97 10 08

### Seniorinnensport

montags, 11-12 Uhr  
und donnerstags, 10-11 Uhr  
Kontakt über Küsterei  
Tel. 411 11 45

### KiGo-

#### Vorbereitungstreffen

Treffen nach Absprache  
Kontakt: Kornelia Verkin  
Tel. 414 51 34,  
Antje Viering  
[kigo@ev-kg-waidmannslust.de](mailto:kigo@ev-kg-waidmannslust.de)

### Besuchsdiensttreffen

Treffen nach Absprache  
Kontakt: Christine Paulisch  
Tel. 411 45 01

### Töpferkeller

dienstags, 15.30 – 17.30 Uhr  
Kontakt: Evelyn Mühler  
Kontakt über Küsterei  
Tel. 411 11 45

### Bibeldialog

jeden 2. Mittwoch  
10 – 11.30 Uhr  
Kontakt: Pfr. Anders  
Tel. 411 90 205

### Freitagsfrauen- Gesprächskreis

Treffen nach telefonischer  
Vereinbarung  
Kontakt: Christine Klank  
Tel. 416 50 60

### Schreibgruppe

„SchreibLotten“  
montags, 15.30 – 17.30 Uhr,  
alle 14 Tage  
Kontakt: Beatrice Schütze  
Tel.: 54 82 49 02

## im Jugendhaus Bondickstraße 11

### Malgruppen „Farbenspiel“

montags bzw. mittwochs  
alle 14 Tage  
jeweils 10 – 12.30 Uhr  
Kontakt: Dorit Barnick  
Tel. 0151 750 172 38  
[dorit.barnick@gmx.de](mailto:dorit.barnick@gmx.de)

### Malgruppe

„Malen und Mehr“  
mittwochs, 13 – 16 Uhr  
Kontakt:  
Traute Froeb-Rudolph  
Tel. 414 37 22  
[traute.rudolph@freenet.de](mailto:traute.rudolph@freenet.de)

### Gitarrengruppen

montags, 11 – 13.30 Uhr  
montags, 13.30 – 15 Uhr  
donnerstags, 19 – 20.30 Uhr  
freitags, 10 – 12 Uhr  
freitags, 12 – 13.30 Uhr  
Kontakt: Sabrina Waschke  
Tel. 0157 770 177 27  
[sabrina-waschke@web.de](mailto:sabrina-waschke@web.de)

### Tanzgruppe „Line Dance und mehr“

freitags, 17 – 19 Uhr  
alle 14 Tage  
Kontakt: Sabrina Kossahl  
Tel. 0157 804 726 75

## für Konfirmanden/Konfirmandinnen und Jugendliche

### Konfirmanden/Konfirmandinnen:

**Februar:** Vorkonfis: 1.2., 15.2, 22.2., 29.2 jeweils 18-19 Uhr, Pfarrhaus Bondickstraße 76  
Hauptkonfis: Konfi-Kompakt 17.2., 10-14 Uhr, Alt-Wittenau

**März:** Vorkonfis: Konfi-Kompakt 2.3., 10-14 Uhr, Alt-Wittenau  
Hauptkonfis: 7.3, 14.3, 21.3., jeweils 18-19 Uhr, Pfarrhaus Bondickstraße 76

### Jugendgruppe:

Jugendgruppe in der Region NoOMi: Konfi-Treff in Alt-Wittenau, freitags 17 - 20 Uhr,  
Jugendhaus, Alt-Wittenau 64

Jugendgruppe Lübars: mittwochs, 17 - 20 Uhr, Alt-Lübars 24 (außer in den Ferien)

# Gottesdienste

## 4. Februar – 10 Uhr Pfarrhaus

*Sexagesimä*  
Gottesdienst (A)  
Pfr. Lübke

## 11. Februar – 10 Uhr Pfarrhaus

Estomihi  
Gottesdienst  
OKR i.R. Dr. Evang

## 18. Februar – 10 Uhr Pfarrhaus

Invokavit  
Gottesdienst  
Prädikant Wolff  
11.30 Uhr  
Kindergottesdienst

## 23. Februar – 18 Uhr Pfarrhaus

Wochenschlussandacht mit  
Einstimmung auf den  
Weltgebetstag  
Fr. Herrmann, Team

## 25. Februar – 10 Uhr Pfarrhaus

Reminiscere  
Gottesdienst  
Pfr. Anders  
11.30 Uhr  
Kindergottesdienst

## 1. März – 18 Uhr Königin-Luise-Kirche

**Weltgebetstag**  
Gottesdienst  
Fr. Herrmann, Team

## 3. März – 10 Uhr Königin-Luise-Kirche

Okuli  
Gottesdienst  
Sup.in i.R. Hornschuh.  
11.30 Uhr  
Kindergottesdienst

## 10. März – 10 Uhr Königin-Luise-Kirche

Lätare  
Gottesdienst  
Pfr. Anders, Fr. Hötzel,  
Kirchenband

## 11.30 Uhr Kindergottesdienst

## 13. März – 19 Uhr Königin-Luise-Kirche

Passionsandacht  
Pfr. Anders, Fr. Avila, Chor

## 17. März – 10 Uhr Pfarrhaus

Judika  
Pfn. Krötke  
11.30 Uhr  
Kindergottesdienst

## 22. März – 18 Uhr Pfarrhaus

Wochenschlussandacht mit Ge-  
sängen aus Taizé  
Dr. Gahlbeck, Musiker(innen)

## 24. März – 10 Uhr Königin-Luise-Kirche

Palmarum  
Gottesdienst  
Pfr. Anders

Gottesdienst (A) – Gottesdienst  
mit Abendmahl

*Über mögliche Änderungen  
informieren Sie sich bitte aus  
den bekannten Quellen.*

## GOTTESDIENSTE IN DER KARWOCHE UND ZU OSTERN

### 28. März – 18 Uhr

Gründonnerstag  
**Hermann-Ehlers-Haus**  
Gottesdienst der Region NoOMi  
mit Tischabendmahl

### 29. März – 10 Uhr

Karfreitag  
**Königin-Luise-Kirche**  
Gottesdienst (A), Pfr. Anders

### 31. März – 11 Uhr

Ostersonntag  
**Königin-Luise-Kirche**  
Familiengottesdienst  
Pfr. Anders, KiGo-Team

### 1. April – 11 Uhr

Ostermontag–  
**Dorfkirche Lübars**  
Gottesdienst der Region NoOMi  
Pfn. Sauerbrey u.a.

### Gottesdienste im Franz-Jordan-Stift, Dianastraße 17

Mittwoch, 7. Februar, 16.30 Uhr

Mittwoch, 21. Februar, 16.30 Uhr

Mittwoch, 6. März, 16.30 Uhr

Mittwoch, 20. März, 16.30 Uhr

**Kruber-Immobilien** RDM  
in Waidmannslust seit 1924

- ✓ Grundstücke
- ✓ Ein- und Mehrfamilienhäuser
- ✓ Hausverwaltungen

Tel. 030 / 41408230 Bondickstr. 22, 13469 Berlin  
marcus.kruber@kruberimmobilien.de

Anzeige

# Kontakte und Impressum

## **Königin-Luise-Kirche Waidmannslust**

Bondickstraße 14, 13469 Berlin

### **Pfarrer: Christoph Anders**

Tel.: (030) 411 90 205

[anders@ev-kg-waidmannslust.de](mailto:anders@ev-kg-waidmannslust.de)

### **Küsterei (im Pfarrhaus)**

Bondickstraße 76, 13469 Berlin

Öffnungszeiten: Di, 10–12 Uhr

Do, 9–12, 17–19 Uhr

Tel.: 411 11 45, Fax: 411 07 600

Küsterin: Ulrike Kersjes

[www.noomi-evangelisch.de](http://www.noomi-evangelisch.de)

[kuesterei@ev-kg-waidmannslust.de](mailto:kuesterei@ev-kg-waidmannslust.de)

## **Bankverbindung für Ihre Spenden:**

Ev. KKV Berlin Mitte-Nord

IBAN: DE88 1005 0000 4955 1935 15

BIC: BELADEBEXX

Berliner Sparkasse

Für Spenden bis 300 € gilt Ihr Kontoauszug als Spendenbescheinigung. Bei höheren Spenden und in speziellen Fällen wenden Sie sich bitte an die Küsterei.

Für die Unterstützung bestimmter Bereiche der Gemeindearbeit oder bei Zahlung von Kirchgeld vermerken Sie den Zweck bitte im Feld „Verwendungszweck“.

**Der Gemeindebrief** erscheint alle zwei Monate im Auftrag des Gemeindegemeinderates der Evangelischen Kirchengemeinde Waidmannslust.

Die Abgabe erfolgt kostenlos; Spenden sind erbeten.

Auflage: 2.000

Layout/Satz: rundherum design - Jessika König, Linda Mahrenholz

Druck: Gemeindebriefdruckerei, Groß Oesingen

**Redaktion:** Dr. Christian Gahlbeck, Angelika Herrmann, Christine Stolberg-Goetze, Greta Ziese  
V.i.S.d.P.: C. Gahlbeck

Die Redaktion arbeitet ehrenamtlich.

**Kontakt:** [gemeindebrief@ev-kg-waidmannslust.de](mailto:gemeindebrief@ev-kg-waidmannslust.de)

Die Redaktion freut sich über **Leserbriefe**.

Sie behält sich vor, diese – ggf. gekürzt – zu veröffentlichen.

**Die nächste Ausgabe Nr. 214 für die Monate April und Mai 2024 erscheint Anfang April 2024.**

Als **Titelthema** ist vorgesehen:

„himmelwärts“

Ansprechpartnerin: Greta Ziese

**Redaktionsschluss: 29. Februar 2024**

**Wir kümmern uns gerne –**  
als fairer Partner in schweren Stunden.

Tag /Nacht  
**030 404 76 69**  
[www.ottoberg.de](http://www.ottoberg.de)

Filiale Hermsdorf  
Heinestraße 52  
(Nähe Hermsdorfer Damm)

Tag /Nacht  
**030 433 50 74**  
[www.ottoberg.de](http://www.ottoberg.de)

Filiale Tegel  
Berliner Straße 86  
(gegenüber der Feuerwache)

**OTTO BERG**  
BESTATTUNGEN

Otto Berg Bestattungen – ein Familienunternehmen seit 1879